

Zeitschrift:	Der Fourier : officielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen
Herausgeber:	Schweizerischer Fourierverband
Band:	65 (1992)
Heft:	9
Rubrik:	DER FOURIER-Leser schreiben

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 06.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Kamerad, was meinst du?

-r. Erfolgreich hatte sich in früheren Zeiten diese Rubrik gestaltet. Die Redaktion hat nun beschlossen, «Kamerad, was meinst du?» in abgeänderter Form wieder aufzunehmen. Drückt dich der Schuh? Schlägst du dich mit einem fast unlösablen Problem herum? DER FOURIER und seine

Leserinnen und Leser helfen dir. Sie geben dir gute Tips, Ratschläge und Erfahrungen weiter. Diese sind an folgende Adresse zu senden:

Redaktion DER FOURIER
Postfach 2840
6002 Luzern

Kurs für militärische Mitarbeiterinnen

-r. Die Zeitung «information F Div 6/Gz Br 6» stellt ein Pilotprojekt vor. So soll diesen Monat in der Offizierskaserne Dübendorf ein Kurs für militärische Mitarbeiterinnen stattfinden. Dazu wird ausgeführt: «Vielen Kommandanten nimmt die Ehefrau oder die Sekretärin einen grossen Teil der administrativen Tätigkeiten ab, welche ein Kommando mit sich bringt. Dem will die F Div 6 Rechnung tragen. Die AVIA-Flab, die Gesellschaft der Offiziere der Fliegerabwehrtruppe, organisiert im

nisse verfügen. Anhand praktischer Beispiele und Übungen werden die Teilnehmerinnen über Gebiete wie Dienstweg und Dienstabläufe, Geheimhaltung, PISA, militärischer Schriftverkehr oder Abkürzungen orientiert. Es werden auch ausserdienstliche Tätigkeiten, die administrative Führung der Einheit sowie das Terminwesen zur Sprache kommen.»

Eine wunderbare Idee, die eigentlich ebenso vom Hellgrünen Dienst aufgenommen werden soll-

KMM (KURS FÜR MILITÄRISCHE MITARBEITERINNEN)

MIKE 92



Auftrag der Division einen Kurs für militärische Mitarbeiterinnen. Wenn schon die (inoffiziellen) militärischen Mitarbeiterinnen einen grossen Teil der Arbeitslast eines Kommandanten übernehmen, sollten sie auch über die dazu notwendigen Armeekennt-

te. Schliesslich gibt es viele Fourier oder Quartiermeister, die sich auf die wertvolle Unterstützung der Gattin, der Freundin, der Sekretärin oder sonstigend welcher guter Fee anvertrauen können. Kamerad, was meinst du dazu?

Anforderung an die Truppenverpflegung

In Ihrer Rubrik «Aus dem Zentralvorstand» der Juli-Ausgabe muss Ihnen ein Fehler unterlaufen sein. Die «10 goldenen Regeln der Truppenverpflegung» sind keine Zusammenstellung des 1. Experten der Zentraltechnischen Kommission, sondern eine Abschrift aus dem Truppenhaushalt, Regel 60.1, Seite 2 und 3.

Vermisst habe ich dabei jedoch die von mir aus gesehen wichtigste Aussage, dass den AdA die bestmögliche den gegebenen Umständen angepasste Nahrung zu bieten ist.

P. Zuppiger
Frauenfeld

NEAT – Das Gebot der Vernunft

Unser nächstes Abstimmungsdatum ist der 27. September 1992, an dem die Neue Eisenbahn-Alpentransversale (NEAT), zur Volksabstimmung kommt. Mit diesem Projekt wollen wir die Verkehrspolitik aufwerten und zukunftsorientiert gestalten.

Unser Land steht vor einer grossen Herausforderung – dem Bau einer neuen Eisenbahn-Alpentransversale. In deren Zentrum stehen zwei neue Basistunnel mit einer Länge von rund 50 und 30 km. Mit dem Bau einer neuen Eisenbahn-Alpentransversale stellt sich die Schweiz in den Dienst der europäischen Integration. Der Bau einer Eisenbahn-Alpentransversale führt die eigenen Landesteile noch näher zusammen. Das grosse Werk liegt darum insgesamt im ureigenen Interesse der Schweiz, öffnet eine

zukunftsträchtige europäische Perspektive.

Wir sind heute im Besitze eines unterzeichneten Transitvertrages bzw. Transitabkommens zwischen der EG und der Schweiz. Mit diesem Vertrag ist die Förderung des kombinierten Verkehrs vertraglich verankert worden. Dieser Vertrag war nötig für die Beibehaltung der 28-t-Limite; eine wichtige, nun erreichte Zielsetzung. Der nun vorliegende Vertrag, welcher optimal ausgehandelt ist und die von

der Schweiz verlangten Forderungen beinhaltet, soll **nicht durch ein Nein zur NEAT** zu einem «wertlosen Papier» werden.

AlpTransit in Kürze

- Der AlpTransit macht die Alpen durchlässiger, bewältigt den wachsenden Personen- und Güterverkehr umweltgerechter auf der Schiene und schafft schnelle Verbindungen in der Schweiz.

- Der AlpTransit verknüpft schweizerische Landesteile und stärkt unsere Stellung in Europa.
- Der AlpTransit kanalisiert die zu erwartenden Verkehrsströme so, dass der Verkehr umweltverträglicher und energiesparend mit der Bahn bewältigt werden kann. Die zusätzliche Bahnkapazität entspricht etwa 3-4 Millionen Lastwagen-Durchfahrten im Jahr.

Major Beat H. Blunier

Alltag

Die Kunst der kleinen Schritte

Ich bitte nicht um Wunder und Visionen, Herr, sondern um die Kraft für den Alltag. Lehre mich die Kunst der kleinen Schritte.

Mach mich findig und erfängerisch, um im täglichen Vielerlei und Allerlei rechtzeitig meine Erkenntnisse und Erfahrungen zu notieren, von denen ich betroffen bin.

Mach mich griff sicher in der richtigen Zeiteinteilung. Schenk mir das Fingerspitzengefühl, herauszufinden, was erstrangig und was zweitrangig ist.

Ich bitte um Kraft und Zucht und Mass, dass ich nicht durch das Leben rutsche, sondern den Tagesablauf vernünftig einteile, auf Lichtblicke und Höhepunkte achte,

und wenigstens hin und wieder Zeit finde für einen kulturellen Genuss.

Lass mich erkennen, dass Träume nicht weiterhelfen, weder über die Vergangenheit noch über die Zukunft. Hilf mir, das Nächste so gut wie möglich zu tun und die jetzige Stunde als das Wichtigste zu erkennen.

Bewahre mich vor dem naiven Glauben, es müsste im Leben alles glatt gehen. Schenke mir die nüchterne Erkenntnis, dass Schwierigkeiten, Niederlagen, Misserfolge und Rückschläge eine selbstverständliche Zugabe zum Leben sind, durch die wir wachsen und reifen.

Erinnere mich daran, dass das Herz oft gegen den Verstand streikt. Schick mir im rechten Augenblick jemand, der den Mut hat, mir die Wahrheit in Liebe zu sagen.

Ich möchte dich und die anderen immer aussprechen lassen. Die Wahrheit sagt man nicht sich selber, sie wird einem gesagt.

Ich weiß, dass viele Probleme sich dadurch lösen, dass man nichts tut. Gib, dass ich warten kann.

Du weisst, wie sehr wir der Freundschaft bedürfen. Gib, dass ich dem schönsten, schwierigsten, riskantesten und zartesten Ge-

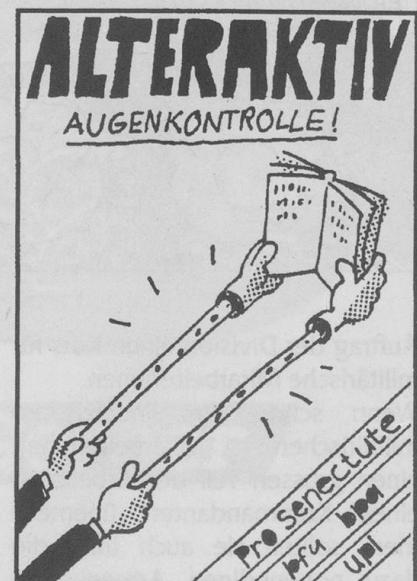
schäft meines Lebens gewachsen bin.

Verleihe mir die nötige Phantasie, im rechten Augenblick ein Päckchen Güte, mit oder ohne Worte, an der richtigen Stelle abzugeben. Mach aus mir einen Menschen, der einem Schiff mit Tiefgang gleicht, um auch die anderen zu erreichen, die «unten» sind.

Bewahre mich vor der Angst, ich könnte das Leben versäumen. Gib mir nicht, was ich mir wünsche, sondern das, was ich brauche.

Lehre mich die Kunst der kleinen Schritte. Amen.

Von Antoine de Saint-Exupéry
«Der Kleine Prinz»)



Militärmarsch

Hochzeitsmärsche und Militärmärsche haben eines gemeinsam:
beide führen zum Kampf.

Vittorio de Sica